



Chao
 (Alive)
 erschienen

tinie creatures
Sleepless
 (Distrokid)
 Bereits erschienen

No-Global. Die Pressefotos Schock: Manu Chao, die- tige, energetische, ver- te Typ sieht deutlich geal- Aber ist doch klar: Er ist alt, sein Debüt veröffent- 1982, Superstar der »No wurde er 1998 mit »Clan- . »Viva Tu« ist sein erstes seit 2009. Weil Chao sich nt als *Recording Artist* ver- ndern als Aktivist auf der bedeutend ihm diese Zeit- icht viel.

kalisch bedeutet sie für gar nichts: da sind die stischen Songs, deren melodien von Geräuschen, er, Samples und Percus- chwirrt und umgarnt la ist die dünne Stimme er aber nicht in den gang kippen lässt und os zwischen Spanisch, ch und Englisch wech- die spanische Folk-Mu- straight wie Punk spielt. ch entfaltet Manu Chao ma über Understate- nenco als universale che dominiert über e Erfolgsformel. ngt von den Katastro- er Zeit. Natürlich hat er den Neoliberalismus m es ja immer dann wenn er mal wieder urde. »Viva Tu« ist kein ist melancholischer aklicher als seine klas- -Jahre-Alben. Oder r sind es, die melan- d nachdenklicher d. — FELIX KLOPOTEK

Folk. Der Kölner Musiker Tom Brandt ist ein Mann, der sich gerne neu erfindet. Zunächst studierte er Schauspiel, schaffte es sogar in das Ensemble des Schauspiel Köln, dann aber fokussierte er sich auf die Musik. Mit Belitzki spielte er schlaun und poppig arrangierten Deutschpunk – doch nun ist die Band Geschichte und Brandt kehrt in einem völlig neuen musikalischen Kleid als tinie creatures zurück: virtuos gespielter, handgemachter Folkrock.

Für den Referenzrahmen bieten sich Einflüsse aus längst vergangenen Jahrzehnten an: Jeff Buckley (häufig verwendeter Falsettgeseang und virtuos, die Gesangsmelodien umzirkendes Gitarrenspiel), Red Hot Chilli Peppers (nervöse, immer etwas verschachtelte Rhythmik) oder auch die heute vergessenen Poems For Laila (ostfolkloristisch angehauchte Melodramatik).

Das Album wurde von Brandt zwar größtenteils im Alleingang eingespielt, dennoch klingt es so unverfälscht und kompakt, als hätte es eine gutgeölte Band nach intensiver Probe live im Proberaum aufgenommen. In einer Zeit, in der die meisten Altersgenossen ihre Plug-ins in Ableton den Job machen lassen, setzt tinie creatures ganz auf goldenes Handwerk. Hinzu kommt eine völlig unironische Haltung, die sich auch in den englischsprachigen Texten über Krieg, Flucht, Tod und persönliche Ängste manifestiert. Beeindruckend uncool, absolut hörens- wert! — OLIVER MINCK



So Sner
The Well
 (Tal/Indigo)
 Erscheint am 18.10.

Courtesy
Intimate yell
 (Against Interpretation)
 Erscheint am 24.10.

Elektronik, Jazz, Freestyle. Das zweite Stück des zweiten Albums von So Sner – dem Projekt von Susanna Gartmayer (Bassklarinette) und Stefan Schneider (Elektronik) – trägt den Titel »Bus Train Bus« und kann leitmotivisch für den Entstehungsprozess gelesen werden. Denn sie haben sich für »The Well« für eine dezentrale, räumlich-zeitliche offene Arbeitsweise entschieden.

Auf den zehn Stücken auf »The Well« verweben Gartmayer und Schneider sehr eigenwillig hypnotische World Music, blauen, verrauchten und tief melancholischen Jazz und experimentelle Frickel-Elektronik zu einem Großnarrativ, das zugleich ethnologisch fremd wie angenehm bekannt klingt – gleichermaßen fließend organisch wie akribisch postproduziert klingt.

In den letzten Jahren wurde viel über kulturelle Aneignung diskutiert, zumeist im Hinblick auf unverstanden rezipierte Artefakte und anhand von Künstlerpersönlichkeiten ohne oder Talent, sich wirklich auf Soundquellen einzulassen: ein durchaus gerechtfertigter kritische Rezeptionshabitus. Hört man So Sner zu, so erscheint die Diskussion mit einem Male sehr weit weg. Denn Gartmayer und Schneider gelingt ein wunderbar offener, neugierig-sehnsuchtsvoller Dialog mit anderen Klangkulturen. Respektvolles Zitieren, selbstbewusstes Adaptieren und die Suche nach neuen Harmonien reichen sich die Hand.

— THOMAS VENKER

Techno, Elektronik birk, besser bekannt als Alter Ego Courtesy der 2010er Jahre wertvolle Karriere als DJ, dann als L von KULØR und tation. Dabei hat dikal verändert: düsteren Techno stilistisch-aufge und Sets hin zu Pop-lastigen DJ öffentliches D neys« war kontend, das im H nene Album »f Hommage an p

Und nun » in ihrem im B Neukölln gele birk entstand vat-künstleri für Recherch und Ort für L stellungen. D rakter ihres S neue Album sen Musiker ler:innen zu hat, u.a. Lya phie Joe, Aa rey Mak. Sc »intimate y auf einen S Wobei erst euphorisc cateter De scher Tec nebenein uns am E träumeri higender

— THOMAS VENKER